

Nördliche Lustwarande

Grüne Kulturperlen als eine grenzüberschreitende Freizeitverbindung zwischen monumentalen Städten, Dörfern und Gebäuden in den nördlichen Niederlanden und Nordwestdeutschland.

KONZEPT

Kennung 627 00 411 150303

Anlass

Die Nördliche Lustwarande ist durch Forschungsarbeiten zu historischen Parks und Gärten in den nördlichen Niederlanden und Nordwestdeutschland bekannt geworden. Es scheint, dass die meisten Parks und Gärten in den Moorböden zwischen den höher liegenden Sandböden des Drentsche Plateau und den Tongebieten entlang der Wattenmeer Küste gelegen sind. Diese wertvolle Kulturlandschaft ist durch kleine Szenen aus Gräben und Hecken und aufgrund der Eignung des Bodens für besondere Vegetationen, so wie zum Beispiel die Stinsenpflanzen so attraktiv.

Grenzüberschreitender Charakter

Die Stärke dieses Projektes steckt darin, dass die Kette der Landschaftsparks aus dem 19. Jahrhundert, historischen Gärten und Parks genau über die Grenzen hinweg geht. Das Grüne Erbe von Friesland, Groningen, Drenthe, Ostfriesland und Emsland zeigt viele Gemeinsamkeiten, sowohl in Bau und Architektur als auch in den Geschichten der Auftraggeber und Familienbeziehungen. Anfang 1800 war ein Teil von Ostfriesland niederländischsprachig, was noch immer in der Landschaft zu erkennen ist. Die Gestaltung der Landschaftsparks wurde hauptsächlich von deutschen Gärtnern und Architekten ausgeführt (Michael, Zocher, Blum, Sckell en Bosse, Vroom).

Dringlichkeit

Die meisten historischen Gärten und Parks sind vor 150 bis 200 Jahren angelegt worden und der Baumbestand befindet sich inzwischen im Endstadium und benötigt dringend eine Verjüngung. Durch das Verschwinden von verschiedenen Parks und wertvollen Grünstrukturen sind die gemeinsamen Charakteristika dieser Landschaften und die landschaftliche Verbindung in den letzten Jahrzehnten verschwunden. Dies kommt vor allem durch:

- Unwissen über die Geschichte der Vergangenheit und die architektonische Qualität
- Leerstehende Gebäude, wodurch auch die Parks verwahrlost werden
- Verwahrloste Parks, wodurch monumentale Gebäude ihre Funktion verlieren
- Das Fehlen einer integralen Unterhalts- und Zukunftsvision für dieses monumentale wertvolle Grüne Erbe

Eine Bestandsaufnahme des Netzwerks dieses Grünen Erbes in der Ems-Dollart-Region (EDR) hat gezeigt, dass viele Besitzer, Unternehmer und Verwalter es als elementar betrachten, diese wertvolle Kollektion des Grünen Erbes gemeinsam zu erhalten und das Wissen über den Erhalt und Unterhalt zu teilen und zu entwickeln.

Ziel

Das Ziel der Nördlichen Lustwarande ist es, den Öffentlichkeitsbereich für die wertvolle Kollektion von Landschaftsparks, historischen Gärten und Parks (Grünes Erbe) zu vergrößern um damit eine (Routen)Netzwerkverbindung zwischen monumentalen Städten, Dörfern und Gebäuden zu legen.

Das hat dann auch zum Ziel, dass eine Beziehung zwischen dem Grünen Erbe und der attraktiven historischen Kulturlandschaft entsteht, die sich von Stavoren bis nach Leeuwarden, Groningen, Winschoten, Leer, Aurich und Oldenburg erstreckt. Dadurch kann aus der wertvollen Erblandschaft ein neuer ökonomischer Anreiz geschaffen werden, sodass auch neue Funktionen (Neubestimmung) und der Unterhalt und Erhalt möglich gemacht wird mit den betreffenden Besitzern, Wissens- und Erbguteinrichtungen und touristischen Büros.

Internationales Netzwerkprojekt

Das Netzwerkprojekt EDR hat gezeigt, dass an einem gemeinsamen Ziel Bedarf besteht, um basierend auf Zusammenarbeit den Öffentlichkeitsbereich, das Wissen und Ausführungsprojekte kollektiv anzugehen.

Das Projekt richtet sich auf die Umsetzung neuer Zusammenarbeit zwischen den Besitzern, Unternehmern, Freizeiteinrichtungen und Verwaltern des (Grünen) Erbes und Möglichkeiten die es für Freizeit und Tourismus bietet (vgl. National Trust).

Die ersten Gedanken zu den Projektergebnissen sind:

- Innovative (digitale) Routennetze und –systeme, in denen Informationen über das Gebiet von Stavoren bis Oldenburg dreisprachig zu lesen und zu finden sind. Ein einheitliches Informationssystem zu entwickeln (Beispiel Emcherpark mit der Industriekultur) um die Geschichte der Landschaftsparks und die historische Landschaft erlebbar zu machen.
- Der ökonomisch attraktive Mehrwert soll durch Teilnahme pro Region erfassen, auf welche Weise der Gastherr/-Frau und Instandhaltungsarbeiten ausgeführt werden. Die Devise lautet vom Freiwilligen zum bezahlten Job.
- Entwicklungen auf dem Gebiet von nachhaltigem Strom (Vermarktung von Holz/Biomasse die jährlich freigesetzt wird und das Erzeugen von Strom)
- Vergrößern der Biodiversität (zum Beispiel Stinsenpflanzen und Fledermäuse in Biotopen aus dem 19. Jahrhundert)

Sozial-kultureller und territorialer Zusammenhalt im Gebiet des Programmes

Ein Beitrag zur Verminderung der Barriere Funktion der Grenze für Bürger und Institutionen indem dieselben Aufgaben und Interessen an beide Parteien übertragen werden.

Sozialer Zusammenhalt, das Gebiet formt eine wertvolle Zone zwischen der Dynamik in den Städten und den in den nördlichen Niederlanden und Deutschland. Durch Teilnahme wird gemeinsam an der Generierung von neuen Einnahmen für diese grüne Verbindungszone gearbeitet. Das verstärkt auch die Stadt-Dorf-Land-Beziehung.

Nutzen und Notwendigkeit eines Projektes in diesem Gebiet

Eine erkennbare und attraktive Struktur und Verbindung von Stavoren bis nach Oldenburg. Eine Verbindung vom städtischen Gebiet mit der ländlichen Gegend, Neubestimmung. Durch eine Anknüpfung an ein neues Routennetzwerk wird an gemeinsame Chancen angesetzt, die zum Erhalt der (Gebiets-)Entwicklung in ökonomisch benachteiligten Gebieten führen sollen.

Das Projekt verstärkt die wertvolle Biodiversität und das Biotop mit sehr alter Bepflanzung, für das in den nächsten Jahren eine Verjüngung vorgesehen ist. Wissensaustausch ist die Chance um die charakteristischen Werte dieser Verbindungszone zu verstärken.

Innovativer Charakter

Forschung nach einem neuen Routensystem, sowohl für Mensch als auch für Tier
Zusammenarbeit von Erbgut und Ökologie

Verknüpfung einer neuen Story Line an ein bezahltes Informationssystem, wodurch zudem eine neue Einnahmequelle entwickelt werden kann.

Beteiligte Parteien

Besitzer und Betreiber

- Ländliche Landschaften (It Fryske Gea, Groninger Landschap, het Drentse Landschap)
- Staatsforstverwaltung und Naturdenkmäler
- Stiftung Alde Fryske Tsjerken, Stiftung Groninger alte Kirchen
- Ostfriesische Landschaft, Aurich/Oldenburg
- Privatpersonen (Verein für Privat Historische Außenplätze)
- Stiftung Landgutshöfe/Außenplätze

Dienststellen

- Partner des Erbguts, Interessengruppe Groningen
- Stiftung Staten und Stinzen,
- Interessengruppen Fryslân, Stützpunkt für Denkmalschutz
- Hus und Hiem, Libau, Wohlfahrtsorganisation
- Landschaftspflege Friesland, Groningen und Drenthe
- RCE Amersfoort
- Wattenrat

- Verein für deutschen Grundbesitz, Landgutbesitzer
- Partner des Erbguts Deutschland, Leer, Aurich, Wittmund, Friesland, Ammerland und Oldenburg
- Ostfriesisches Landesmuseum Emden

Bildung, Wissensentwicklung

- RuG, Projekt Lebendes Erbe
- TUDelft
- Universität Oldenburg?

Routennetzwerke

- ANWB
- Ostfriesland Tourismus Leer (OTG)
- Emsland Tourismus Meppen

Marketing Betriebe

- Merk Fryslân
- Marketing Groningen
- Marketing Drenthe

ANHANG 1

Expertenmeeting Nördliche Lustwarande

Evenburg Leer 8-1-2015

BAUSTEINE

Nachhaltiges Grünes Erbe

Nachhaltiges Netzwerk notwendig

Chancen erreichen, die allein nicht realisierbar sind

Such die richtigen Partner für eine Zusammenarbeit

Zusammenarbeit um Landgüter erhalten zu können

Regionale Unterschiede/Identität erhalten, einzigartige lokale Qualität und interregionaler

Zusammenhang/Bekanntheit

Investitionsmomente wichtig

Einnahmequellen, Kosten und Nutzen

Einkommen und Ausgaben einsichtig machen (Beetsterzwaag)

Politikplanung Fraeylemaborg

Neues Parkkonzept Vijversburg, Entwicklungen für einen neuen Park

Beginn des Programmes Nienoord

Zentrum für Gartenkultur

Opsterländische Perlen Beetsterzwaag, mehrere Landgüter mit verschiedenen Besitzern und

Interessen, Prüfung nach Einnahmequellen

Event- und Aktivitätennetzwerk

Veranstaltungen voran stellen

Aktivitäten kombinieren und teilen

Monat Mai Nördliche Lustwarande

Kein Winterstopp, sondern ein durchgängiges Programm

Veranstaltungen zu den Landguttagen

Gleichgewicht zwischen Naturerlebnis und Veranstaltungen

Routennetzwerk

Knotenpunktnetzwerk Fahrrad und Wandern kombinieren mit dem Grünen Erbe

Langstrecken-Wanderweg organisieren

Interessen verbinden mit Wander- und/oder Fahrradknotenpunkten

Marketing

Netzwerk kann den Einsatz für einen Entwicklungsplan geben

Freizeitgebrauch vergrößern, Einsatz für Ziele und Zielgruppen

Interesse: Bekannter, populärer bedeutet mehr Finanzierung

Auch die Unterschiede sind ein Mehrwert

Auch in der näheren Umgebung mit Privatpersonen und Gemeinden

Kommunikationsmöglichkeiten und –Mittel abstimmen

CH2018, Nutzung der historischen Parks und Gärten, wie?

Wissen, Kulturgeschichte und Bewertung der Sammlung
Forschung und Entwurf/Planung Qualitätsstruktur

Wissensteile

Angebot Wissensteile Kombination Kunst, Kultur, Kulinarisches und Natur

Wie gehst du mit Innovationen um,

Wie setzt du so ein Projekt um

Lernen voneinander. Dauert lang.

Gemeinsame Schulung um den Qualitätsstandard zu erreichen

Stiftung Staten und Stinzen gibt Kurse für u.a. Reiseleiter

Die Geschichte des Grünen Erbes der Nördlichen Lustwarande

Die Geschichte der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Kulturhistorische Aspekte verstärken

Kulturgeschichte ist wichtig

Historisches Wissen teilen und verbreiten evtl. Buch

Qualität/Bedeutung/Werte des Grünen Erbes

Interessen von Friedhöfen verdeutlichen als Teil des Grünen Erbes

Verdeutlichen was besteht, das wertschätzen

Inventarisieren der wichtigsten Friedhöfe

Qualität Standard für Grünes Erbe

Wertung Garten Bunderhee, auch als internationale Sammlung (Entwurf J.Vroom, 1908)

ANHANG 2

TREFFEN BUNDERHEE STEINHAUS, 26. Februar 2015

Protokoll

Anwesend:

B. Bilker Vorsitzender, (Vorsitzender Stiftung Staten & Stinzen)
M. Edzes (Direktor Fraeylemaborg),
B. Zimmermann (Schloß Evenburg, Zentrum für Gartenkunst),
R. Klok (Erbgutpartner Groningen, vertritt R. Broekhuis, Direktor),
W. de Jong (Sachbearbeiter Gemeinde Loppersum, vertritt Herr P. Prins, Beigeordnete),
R. Bärenfänger (Direktor Ostfriesische Landschaft, Besitzer Steinhaus und Park J. Vroom),
M. Pruyt (Projektleiter Friesland Topattraktion, Provinz Fryslân),
I. van der Veen, Vorbereitung Interreg-Antrag (Pau),
E. van der Laan, Aufsicht (NO.ORDPEIL landschap.erfgoed),
N. Bons, Projektleiter/Protokoll (Ezet Consultancy)

Abwesend mit Absage:

O. Westerhof, Kulturhauptstadt Leeuwarden 2018
T. Graf Knyphausen, Schloßpark Lütetsburg
M. Cnossen Stiftung DBF (Neubestimmung Rotes Erbe)
M. Glastra, Groninger Landschap, Besitzer einiger historischer Parks und Gärten J. Vroom)

1. Eröffnung

Herr Bilker eröffnet als Vorsitzender dieses Treffens die Versammlung und begrüßt alle Anwesenden. Ziel der Versammlung ist es mit den Anwesenden die Möglichkeiten für ein Folgeprojekt zu besprechen. In der Einführungsrunde wird die Rolle und Beteiligung der einzelnen Parteien erläutert.

2. Einleitung Standort Steinhaus Bunderhee

Herr Bärenfänger erzählt kurz die Geschichte des Steinhauses und die Art und Weise, wie die Ostfriesische Landschaft in Besitz sowohl des Hauses als auch des zugehörigen, von Vroom entworfenen Gartens gekommen ist. Hierbei geht es auch um die Verbindung zwischen diesem Garten und dem Projekt der Nördlichen Lustwarande.

Gartenkultur ist in der ostfriesischen Kulturlandschaft sehr wichtig, aber die vorrätigen Schätze sind oft unbekannt oder werden von den lokalen Einwohnern unterschätzt. Der Einfluss der ostfriesischen Landschaft auf dieses Projekt ist es, die Gärten gemeinsam zu promoten und gemeinsam um Zuschüsse zu werben.

3. Netzwerkprojekt Nördliche Lustwarande

Frau van de Laan erläutert den Kern des Projektes anhand eines Handouts, was an alle Teilnehmer verteilt wurde (siehe Präsentation, www.lustwarande.eu).

Zusammenfassend wird festgestellt, dass ein Teil der Bausteine, die sich auf die Chancen für die Lustwarande beziehen, insbesondere in den Bereichen Promotion, Öffentlichkeitsarbeit und Wissensentwicklung und Austausch auf nationaler und internationaler Ebene in Evenburg vorhanden sind.

Zudem können die Probleme die momentan für die Besitzer/Betreiber dringend sind für die Instandhaltung vom Kollektiv des Grünen Erbes aufgegriffen werden, wobei Teilnahme auf regionalem Niveau und voneinander lernen auf lokalem Niveau eine Chance ist.

Einige Anwesende haben eine Reihe von Aspekten angesprochen, die eventuell in einem Folgeprojekt ausgeführt werden könnten:

- Dringlichkeit der Baumbestände der historischen Parks, die sich in einer Endphase befinden um eine gemeinsame Herangehensweise und mögliche Ausführung im Rahmen der Verjüngung und unter Berücksichtigung der räumlich architektonischen Qualität und Biodiversität herbeizuführen
- Gemeinsame Pflege/Ausführung um die Kosten zu senken
- Übersetzung der freikommenden Biomasse als möglichen Ertrag für 'neue Energie'
- Gemeinsame Promotion und Öffentlichkeitsarbeit für das Grüne Erbe
- Ein regionaler Ansatz zur Teilnahme und das lokale Bewusstsein über die Wichtigkeit der Instandhaltung und die Geschichte des (Grünen) Erbes

Während der Pause hat Herr Bärenfänger einen Rundgang durch das Steinhaus und den Garten gegeben und ist dabei auf die Geschichte und die Problematik des Erhalts, der Neubestimmung und der Reparatur eingegangen.

4. Ziel des Treffens und Darlegung Interreg –A

Herr Bons fasst kurz zusammen, was die Möglichkeiten für ein neues Projekt für Interreg V-A sind und worauf dabei geachtet werden muss falls ein neuer Antrag gestellt wird. In einer ersten Reaktion wird festgehalten, dass eine inhaltlich deutliche Herangehensweise mit Projektergebnissen herausgearbeitet werden muss.

5. Die Projektstruktur der Nördlichen Lustwarande im Überblick

Frau van der Laan erklärt anhand eines Schemas wie sie als Folge des heutigen Projektes eine mögliche Projektstruktur vor sich sieht (siehe Anhang).

Dabei kommt auch zur Sprache ob ein Verein oder eine Stiftung "Nördliche Lustwarande" die beste Struktur für die Zukunft bietet.

Anlässlich dieser Präsentation werden einige Fragen gestellt und Bemerkungen gemacht:

- Was wird inhaltlich in dem Projekt umgesetzt?
- Was haben andere Gärten und Parks, die nicht direkt in der Projektgruppe sind zu erwarten?
- Können die finanziellen und juristischen Folgen deutlicher gemacht werden?
- Ist es nötig, sich für eine der beiden Organisationsformen zu entscheiden um einen Interreg-Antrag stellen zu können? (Die Antwort ist nein)
- Gibt es ein Enddatum für das Einreichen eines Interreg V-A Antrags?
- Wer wird 'das Zugpferd' sein, insbesondere auf deutscher Seite? Es hat sich herausgestellt, dass das am besten von einem deutschen Partner ausgeführt werden kann.
- Zusätzlich zu den regionalen Plattformen die bereits bestehen, muss eine internationale Plattform entstehen.
- Auf deutscher Seite gibt es noch keine Struktur auf dem Gebiet des Grünen Erbes, diese muss aufgebaut werden, aber dafür stehen keine Planstellen zur Verfügung.

6. Fortsetzung und Zeitplan

Bezugnehmend auf das was diesen Mittag besprochen wurde, wird beschlossen eine Arbeitsgruppe zu gründen, die eine Aufzeichnung/einen Handlungsplan schreibt worin näher ausgearbeitet wird, was inhaltlich in einem Folgeprojekt umgesetzt werden müsste.

Die Teilnehmer dieser Arbeitsgruppe sind in jedem Fall: B. Bilker, M. Edzes, I. vd Veen, E. van der Laan. Es ist möglich, dass sich noch weitere Teilnehmer anschließen.

Herr Bärenfänger möchte gern das Konzept lesen und kommentieren. Die Arbeitsgruppe trifft sich Anfang April in der Fraeylemaborg in Slochteren. Dabei werden die Beiträge der Teilnehmer zum Ausflug Ekenstein mitgenommen.

ANHANG 3

TREFFEN EKENSTEIN, 27. Februar 2015

Input von ungefähr 40 Teilnehmern

1. Probleme rund um das Grüne Erbe

Regulierungen und Entscheidungsprozess

- Keine Regelungen für die Instandhaltung (Regeln für Landschaftsgärtner)
- Falsche Regelungen: es ist bekannt was nicht erlaubt ist, aber unbekannt was umsetzbar ist, Notwendigkeit, die Änderungen in den Funktionen des Grünen Erbes zu verdeutlichen
- Regulierungen sind komplex und ohne finanzielle Mittel
- Es sind zu viele Parteien in einen Entscheidungsprozess involviert, wodurch effektiv Handeln nicht möglich ist
- Entgegengesetzte Interessen verdeutlichen und zu einer gemeinsamen Lösung kommen
- Mehr finanzielle Mittel für Unterhalt und Verwaltung zur Verfügung stellen (siehe Restauration von Gebäuden)
- Klarheit über die Rolle der Behörden, Unternehmer und Besitzer/Betreiber

Wissen entwickeln und teilen

- Entwicklungen, die die Instandhaltung des Grünen Erbes herbeiführen, verlaufen langsam
- Die Möglichkeit Freiwillige zu steuern, Begleitung ist essenziell
- Wissen und Expertise zur Instandhaltung fehlen
- Wissen ist schwierig zu sammeln
- Wissen aufbauen und teilen und sich dabei auf die vielen Besitzer richten

Einrichtungen von Freiwilligen und Unterkunft

- Einrichtungen von Freiwilligen
- Das Fehlen eines Empfangsgebäude, wie kann man den Eingang/Empfang gut regeln,
- Das Fehlen von Unterkunft für Freiwillige und Maschinen
- Das Vereinfachen der Überprüfung aller Initiativen für die Erhaltung/Einnahmequellen
- Gemeinsame Ziele aller Besitzer aufzeichnen

Grünes Erbe, Definition und Zukunftsperspektive

- Definition Grünes Erbe ist noch zu wenig bekannt, breiterer Ansatz
- Es muss eine Vision/Zukunftsperspektive für eine Kombination von kulturhistorischen Werten und ökologischen Werten entstehen
- Das Fehlen der integralen Vision und ein gemeinsames Ziel ist wichtig für die Qualität
- Sichtbarkeit, Bekanntheit und das erreichte Publikum sind noch zu gering, Unbekanntheit und Unbewusstsein
- Verwahrlosung und Zersplitterung von Landgütern durch verschiedene Herangehensweisen und Verjüngung

2. Chancen für die Nördliche Lustwarande

- Gemeinsame Herangehensweise barrierefreie Projekte umzusetzen
- Teilhaber/Besitzer/Betreiber als *sparring partner*, Zusammenarbeit
- Wissen teilen, Expertise teilen und entwickeln
- Gemeinschaftliche Marke/Marketing und Kommunikation
- Bekanntgabe des kollektiven Aktivitäts-Kalender
- Verbindung eines Netzwerks auf internationalem Niveau (Deutschland-Niederlande)

- Tragfläche schaffen für das politische Verständnis des Grünen Erbes
- Eine Methode entwickeln zur Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung (Unternehmer und Freiwillige)
- Die Geschichte von Fryslân, Groningen, Drenthe und Niedersachsen bekannter machen
- NL touristisch auf der Karte der Niederlande und Deutschland vermerken

Öffentlichkeitsarbeit

- Namensbekanntheit
- Reklame Ster & Cultuur (Stern & Kultur) Fernsehspot drehen
- Vergrößern des Öffentlichkeitsbereich durch attraktive Zugänge und erkennbare Kommunikationsmittel

3. Maßnahmen und Aktivitäten

- Ein Buch über die Nördliche Lustwarande, (vgl. mit dem Museumsführer für den Norden)
- Die Website weiter entwickeln mit Informationen über Standorte und Termine
- Die zusammenhängende Geschichte über die Lustwarande ausarbeiten und online stellen
- Eine zusammenhängende Vision erstellen (vgl. De Limes)
- Ansprechen von Zielgruppen (Gartenclubs etc.)
- Zusammenarbeit mit kulturellen Aktivitäten (Kulinarisches, Kunst, Kultur und Natur)
- Zusammenarbeit mit regionalen Ausstellungen z.B. Groninger/Fries Museum, Depot-Stücke auf Landgütern (Kellerausstellung)
- Routen ausweisen und Arrangements entwickeln (Bootsfahrt)
- Einnahmequellen ausarbeiten
- Gemeinschaftliche Aktivitätenplanungen für das ganze Jahr erstellen
- Lustwarande Landgüter Ausstellung jährlich (Staffel)
- Lustwarande-Monat für eine bestimmte Region
- Gemeinsame Vision für Kultur, Natur, Tourismus und Bildung
- Gemeinsamer Antrag für Cofinanzierung
- Errichtungen von 'Schwesterlandgütern' Niederlande-Deutschland (jeder einen Partner)

4. Ziele Nördliche Lustwarande

- Promotion Grünes Erbe; Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit, öffentlichen Empfängen und Publizität
- Markierung, (Gebiets-)Bekanntheit und das Bewusstsein über eine einzigartige Landschaft
- Route als Verbindung
- Netzwerk und Beherzigung der Sammlung
- Regional Geld generieren für das Grüne Erbe durch überregionale Zusammenarbeit
- Lernvermögen, Wissensaustausch und -Sammlung
- Durch Zusammenarbeit Grenzen verschwimmen lassen
- Programmatische Aufgabe, Inhalt/Notwendigkeit, Erbgutfunktionen, Einnahmequellen
- Angebot/Aktivitäten für Öffentlichkeitsarbeit
- Ambitionen ausstrahlen, z.B. 'Loirestreek des Norden', gemeinsame Botschaft

5. Zielgruppen Nördliche Lustwarande

- Das Ausrichten auf Urlauber, die sich bereits in dem Gebiet aufhalten, lokale Bewohner und touristische Übernachtungsgäste (eine Übersicht über Deutschland und die Niederlande verschaffen)
- Zielgruppenansprache nach Lebensstil (grün, blau... 60-80% zählt zu dieser Zielgruppe)
- Aktive Senioren, die Kultur, Kunst und Kulinarisches lieben
- Verein für Gartenfreunde (Niederländische Gartenstiftung etc.)
- Langstreckenwanderer/Tourradfahrer (aktive Mobilität und schöne Umgebung)

6. Regionale Netzwerke und Zusammenarbeit

- Regionale Zusammenarbeit ist der Ausgangspunkt, weiter entwickeln
- Die Regionen nicht zu groß und mit einer eigenen Identität vermarkten als 'Thema'
- Regionen mit Erfolg als Beispiel nehmen, Beetsterzwaag, Fraeylemaborg
- 'Stepping-stones' erstellen
- Nicht gegenseitig konkurrieren, sondern gemeinsam am selben Strang ziehen, Vergrößern des Freizeitproduktes
- Organisationen wie ANWB, Stiftung Staten und Stinzen und Erbgutpartner involvieren
- Zusammenarbeit von ländlichen Landschaften Groninger Landschap, It Fryske Gea, Het Drentse Landschap
- Marketing Organisationen Groningen, Friesland, Drenthe und Niedersachsen
- Region auch auf dem Verwaltungsniveau sichern und ausrichten auf eine starke Vision/Konzept
- Zusammenarbeit der Niederlande und Deutschland benötigt Maßarbeit, jeder eine eigene 'Organisation' die ein gemeinsames Konzept austrägt

7. Wichtiges Routennetzwerk und Informationssysteme

- Anschließen bei Wattwanderungen, Fahrradknotenpunktroute
- Anschließen an die bestehende Vision z.B. Damsterdiepvisie, Reparatur der alten Handelsroute
- Internetseiten untereinander verlinken (ein erster Ansatz ist gemacht)
- Markenzeichen und Informationsschilder entlang der Route (siehe England National Trust)
- Informationssystem erkennbar und eindeutig
- Eingänge erkennbar, 'Fahne und Flyer', Kraft des Zusammenhängenden
- Verbinden der Routen an die Arrangements zum Grünen Erbe, Besuch, Essen und Unterkunft